

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Markus Frohnmaier, Dietmar Friedhoff, Dr. Harald Weyel, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD  
– Drucksache 19/22384 –**

### **Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung auf der Internationalen Grünen Woche 2020**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Am 17. Januar 2020 eröffnete der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dr. Gerd Müller die Internationale Grüne Woche ([http://www.bmz.de/de/zentrales\\_downloadarchiv/gruene\\_woche\\_2020/Programm\\_IGW2020\\_Eroeffnung.pdf](http://www.bmz.de/de/zentrales_downloadarchiv/gruene_woche_2020/Programm_IGW2020_Eroeffnung.pdf)). Er erklärte dort, die Abschaffung der Kaffeesteuer zunächst für fair gehandelten Kaffee und schließlich uneingeschränkt erreichen zu wollen. Außerdem setze sich das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gemeinsam mit Sara Nuru, Gründerin von „nuruCoffee“ der Nuru GmbH und nuruWomen e. V., für eine „gerechte Entlohnung der Bauern und bessere Arbeitsbedingungen“ ein (<https://www.facebook.com/BMZ.Bund/videos/sara-nuru-auf-der-gr%C3%BCnen-woche/3020212521330940/>).

Auf der Grünen Woche unterzeichnete Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller zusammen mit der „Global Coffee Platform“, einer Vereinigung von rund 300 Organisationen, eine Vereinbarung, die nachhaltige Kaffeeproduktion stärker zu unterstützen ([http://www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2017/januar/170120\\_pm\\_009\\_BMZ-auf-internationaler-Gruener-Woche/index.jsp](http://www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2017/januar/170120_pm_009_BMZ-auf-internationaler-Gruener-Woche/index.jsp)).

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Internationale Grüne Woche 2020 wurde durch Bundesministerin Julia Klöckner am 16. Januar 2020 eröffnet. Am 17. Januar 2020 fand die Eröffnung des Messeauftritts des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durch Bundesminister Dr. Gerd Müller statt. In diesem Rahmen sprach sich der Bundesminister für die Abschaffung der Kaffeesteuer ausschließlich auf nachhaltig produzierten und fair gehandelten Kaffee aus.

1. Beabsichtigt die Bundesregierung, die Kaffeesteuern zu senken, abzuschaffen oder Fairtrade-Kaffee von der Kaffeesteuer zu befreien?

Wenn ja, wie stellt sich der aktuelle Stand dieses Vorhabens dar?

Die Abstimmung innerhalb der Bundesregierung zu der Frage, ob eine Befreiung von nachhaltig produziertem und fair gehandeltem Kaffee von der Kaffeesteuer einen Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) leisten kann, dauert an. Eine Initiative der Bundesregierung zur Senkung oder Abschaffung der Kaffeesteuer besteht nicht.

2. Fördert die Bundesregierung die Nuru GmbH oder nuruWomen e. V. finanziell, und wenn ja, in welcher Gesamthöhe, und über welchen Zeitraum (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller)?

Nein.

3. Führt die Bundesregierung gemeinsam mit Sara Nuru, der Nuru GmbH oder nuruWomen e. V. Projekte durch (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller)?

Wenn ja, welche, und in welcher Form?

Sara Nuru wirbt für fairen Handel und wurde von Bundesminister Dr. Gerd Müller daher im November 2018 zur SDG-Botschafterin für das SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion) ernannt. Die Tätigkeit erfolgt unentgeltlich. Darüber hinaus führt die Bundesregierung keine Projekte mit Sara Nuru, der Nuru GmbH oder nuruWomen e. V. durch.

4. Hat es Gespräche zwischen dem BMZ und Sara Nuru beziehungsweise Vertretern der Nuru GmbH oder nuruWomen e. V. über eine mögliche Kooperation oder Förderung gegeben?

Wenn ja, in welchem Umfang, und mit welchem Ergebnis?

Es wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

5. Welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, um eine „gerechte Entlohnung von Bauern und bessere Arbeitsbedingungen“ zu schaffen (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller)?

Die Bundesregierung unterstützt und fördert Bäuerinnen und Bauern auf Produzentenebene in Partnerländern dabei, eine Verbesserung der Qualität, eine bessere Vermarktung sowie Herkunftsnachweise für ihren Kaffee zu bewirken. Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen Kaffeesektor fördert das BMZ die Global Coffee Platform (GCP). Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

Des Weiteren wird die International Coffee Organisation (ICO) von der Bundesregierung dabei unterstützt, einen Dialog zwischen der Privatwirtschaft und den Regierungen der kaffeeproduzierenden und -konsumierenden Ländern durchzuführen, um gemeinsam mit den produzierenden Ländern Lösungsansätze zu entwickeln, den Preisverfall im Kaffeesektor zu stoppen. So setzen sich im Rahmen der 2019 unterzeichneten „London Declaration“ die zwölf führenden Unternehmen des Kaffeesektors u. a. für die Beachtung der Menschen-

rechte, den Schutz von Wäldern und für faire Einkommen von Kaffeebäuerinnen und -bauern ein.

6. Fördert die Bundesregierung die „Global Coffee Platform“ finanziell (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller)?

Wenn ja, in welcher Gesamthöhe, und über welchen Zeitraum?

Die Bundesregierung hat die GCP seit 2017 über zwei Finanzierungsverträge gefördert. Der erste Vertrag erstreckte sich über den Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis 28. Februar 2019 und hatte einen Umfang von 400.000 Euro. Der zweite Vertrag hat eine Laufzeit vom 1. Juni 2019 bis zum 30. Oktober 2020 und ein Gesamtbudget von bis zu 700.000 Euro. Durch die Förderung wird die GCP befähigt, eine nationale Multi-Akteurs-Plattform mit Vertreterinnen und Vertretern von Regierung, Privatwirtschaft, Produzenten und Zivilgesellschaft in Kenia auszubauen sowie eine nationale Plattform in Äthiopien zu initiieren.

7. Welchen Wortlaut enthält die Vereinbarung, die Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller mit der „Global Coffee Platform“ unterzeichnet hat (bitte vollständig wiedergeben)?

Hierzu wird auf die Internetseite des BMZ verwiesen. Dort ist unter [http://www.bmz.de/de/zentrales\\_downloadarchiv/themen\\_und\\_schwerpunkte/agrar/170120\\_Joint-Declaration-of-Intent.pdf](http://www.bmz.de/de/zentrales_downloadarchiv/themen_und_schwerpunkte/agrar/170120_Joint-Declaration-of-Intent.pdf) die Absichtserklärung zwischen dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Global Coffee Platform (GCP) im Wortlaut zu finden.

